

3x3 ≠ Blau

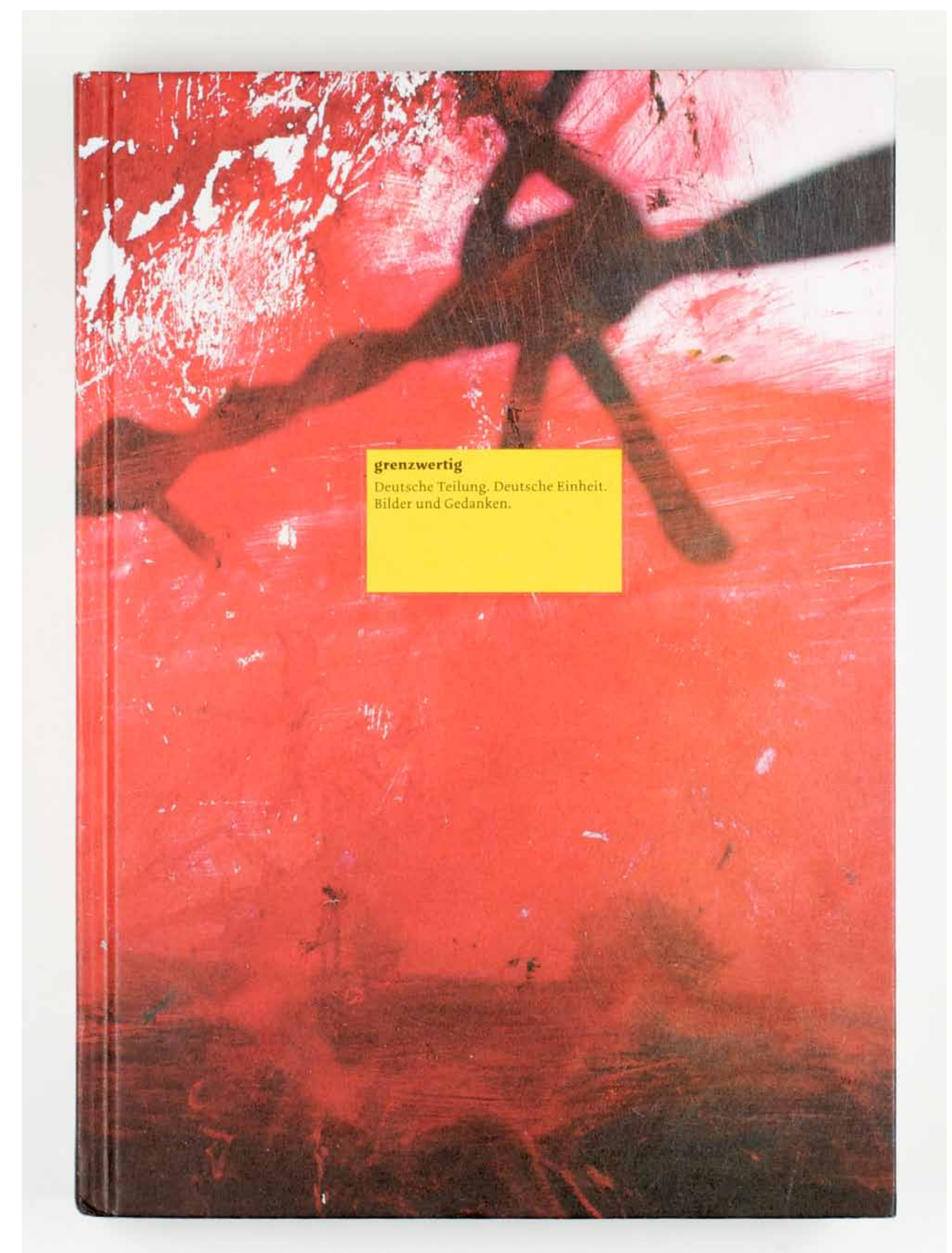
Karl-Miescher-Preis 2010

„Innovative Ideen zum Umgang mit Farbe im vorschulischen und schulischen Unterricht“

Dieses Projekt wurde mit dem **1. Platz** des Karl-Miescher-Preises 2010 ausgezeichnet.

„grenzwertig“

Deutsche Teilung. Deutsche Einheit. Bilder und Gedanken. Ein Buchprojekt der Winfriedschule Fulda



Im Zentrum der gestalterischen Auseinandersetzung steht **Point Alpha**, der ehemalige US-Beobachtungsstützpunkt an der innerdeutschen Grenze. Die heutige Gedänkstätte zwischen Rasdorf/Hessen und Geisa/Thüringen bedeutete ein Jahr lang für die Schüler und Schülerinnen aller Jahrgangsstufen einen Ort der Erinnerung, der Aufarbeitung eines Abschnittes deutscher Geschichte, dem sie sich in Malerei, Fotoübermalungen und Texten näherten.



„grenzwertig“ war zunächst eine Initiative des Kunst-Leistungskurses der Jahrgangsstufe 12. Im Jahr 2008 volljährig gewordene Schüler und Schülerinnen bezogen künstlerisch Position zu dem ebenfalls volljährig gewordenen wiedervereinten Deutschland, in dem sie leben.



Nach einer Einführungsphase zu Beginn des Schuljahres 2008/09, in der sich die Projektteilnehmer mit politischer Kunst auseinandersetzten, diskutierten die Jugendlichen mit Vertretern der **Point Alpha Stiftung** und verteilten vor Ort die Bedeutung der Gedänkstätte als Lern- und Erfahrungsort deutscher Geschichte.



Ein Besuch der Ausstellung „Gerhard Richter - Abstrakte Bilder“ des wohl bedeutendsten deutschen Malers der Gegenwart im Museum Ludwig in Köln im Januar 2009 war für den Projektverlauf von entscheidender Bedeutung. Hier stand die Auseinandersetzung mit der Situation dieses Künstlers zwischenem Sozialistischem Realismus zu DDR- Zeiten und abstrakter Kunst nach seinem Übertritt in die Bundesrepublik Deutschland im Mittelpunkt kunstwissenschaftlicher Betrachtungen.

Im Fokus gestalterischer Experimente stand der von Vincent van Gogh geprägte Begriff der „**suggestiven Farbgebung**“. Abstrakte Farbstudien wurden festgehalten und diskutiert, um sie dann in eigenen Texten zu interpretieren.



Ein Tränenschleier liegt über ihnen.
Ein Tränenschleier erdrückt sie.
Doch irgendwo ein Fünkchen Hoffnung.



Dennoch wissen sie:
Aus ihren Köpfen werden sie
keinen einzigen Gedanken mehr löschen können
an diese Zeit,
diese grausame Welt.
Doch es muss weitergehen.
Es gibt einen neuen Weg,
einen kleinen, unbekanntes Pfad,
einen Pfad der Hoffnung.

Julian Gutberlet, 12



3x3 ≠ Blau

Karl-Miescher-Preis 2010

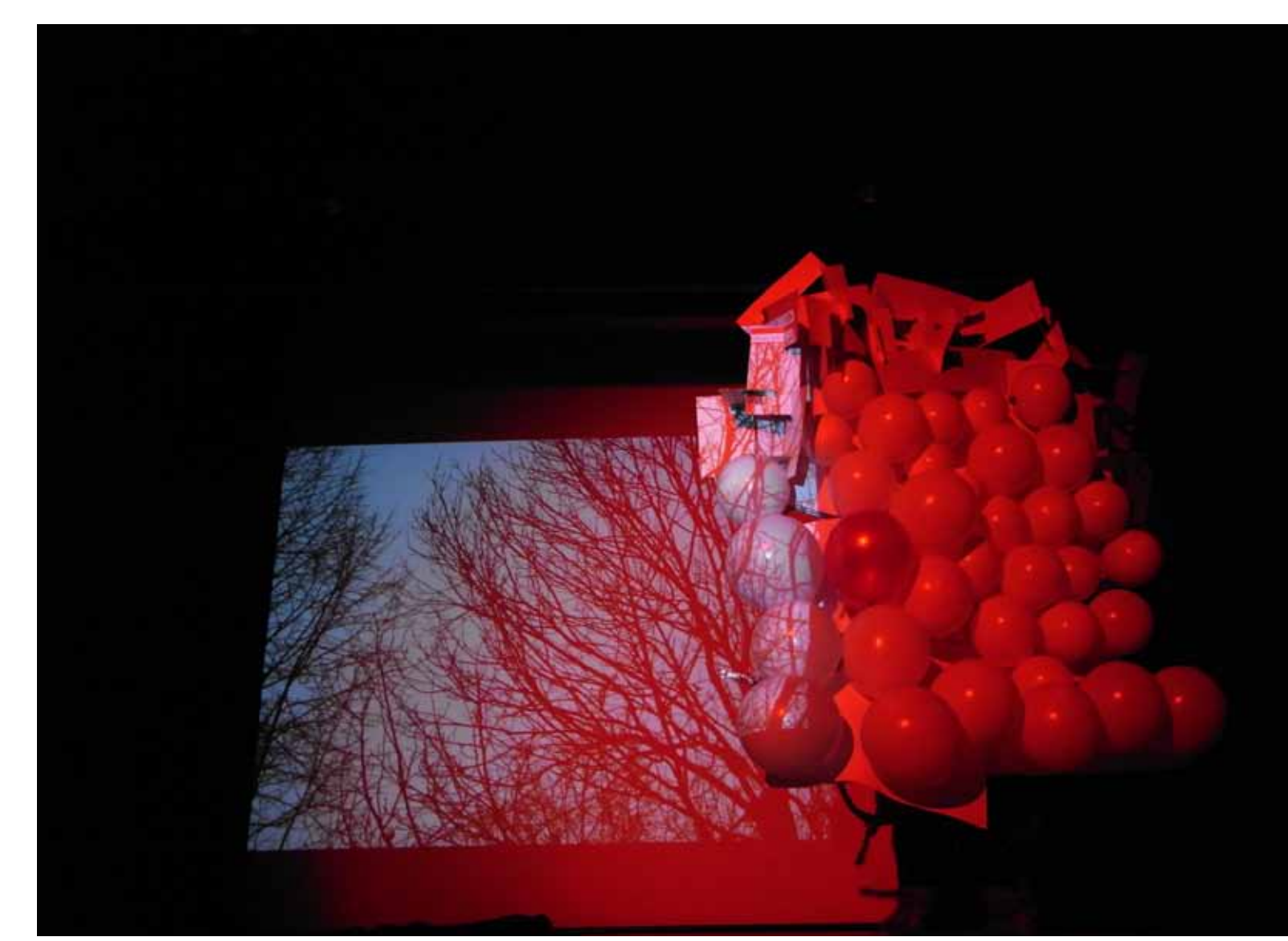
„Innovative Ideen zum Umgang mit Farbe im vorschulischen und schulischen Unterricht“

Dieses Projekt wurde mit dem **2. Platz** des Karl-Miescher-Preises 2010 ausgezeichnet.

Aktreamo

Ein Spiel mit der emotionalen Wirkung von Farbe, Form, Bild und Ton.

Ein Projekt des Albrecht-Thaer-Gymnasium Hamburg



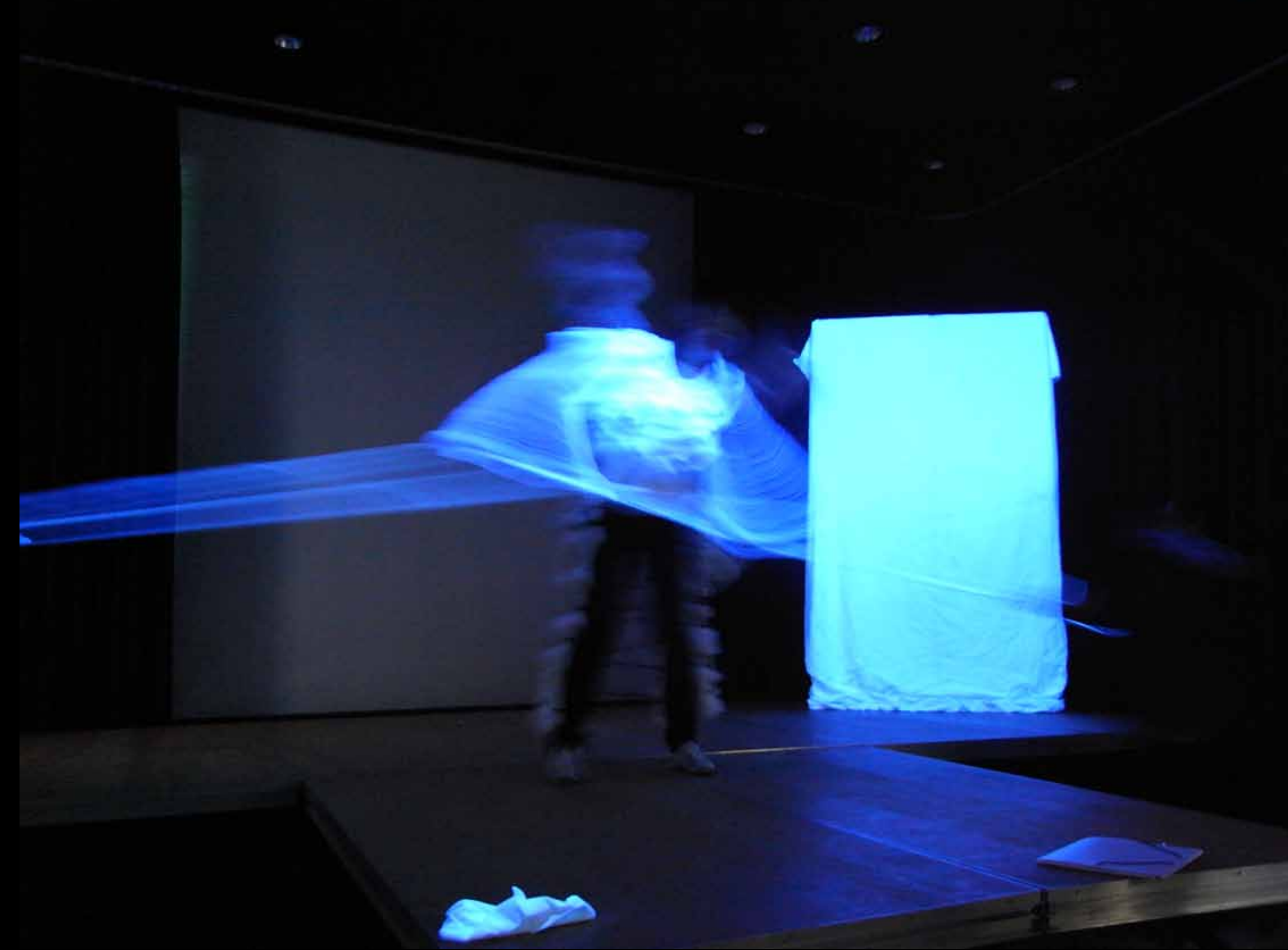
„Aktreamo“ – Aktion, Reaktion, Emotion

Angeregt durch das „Triadische Ballet“ Oskar Schlemmers ließen sich die SchülerInnen des Leistungskurses Bildende Kunst des Albrecht-Thaer-Gymnasiums Hamburg dafür begeistern, eine Performance zu gestalten, in der durch Farbe, Licht, Musik, Film und Fotos Reaktionen und Emotionen beim Publikum hervorgerufen werden sollten.

Die Schüler und Schülerinnen entwarfen die Kostüme, Hilfe bei der Fertigung erhielten sie unter anderem von einer Gewandmeisterin des Thalia Theaters Hamburg, Inspiration zur Choreografie von einer koreanischen Performancekünstlerin.

Die Schüler und Schülerinnen arbeiteten in Gruppen, im Plenum wurde koordiniert. Nur ein vager Zeitablauf und die Reihenfolge der einzelnen Teile bestimmten die Performance, die daher in dieser Form nicht wiederholbar war. So ist einzig der Film ein Dokument dieser Aktion.

Das farbige Licht und die Projektionen der Fotos und Filme auf Figuren und Hintergrund riefen in Verbindung mit der Musik vielschichtige Emotionen hervor.



3x3 = Blau

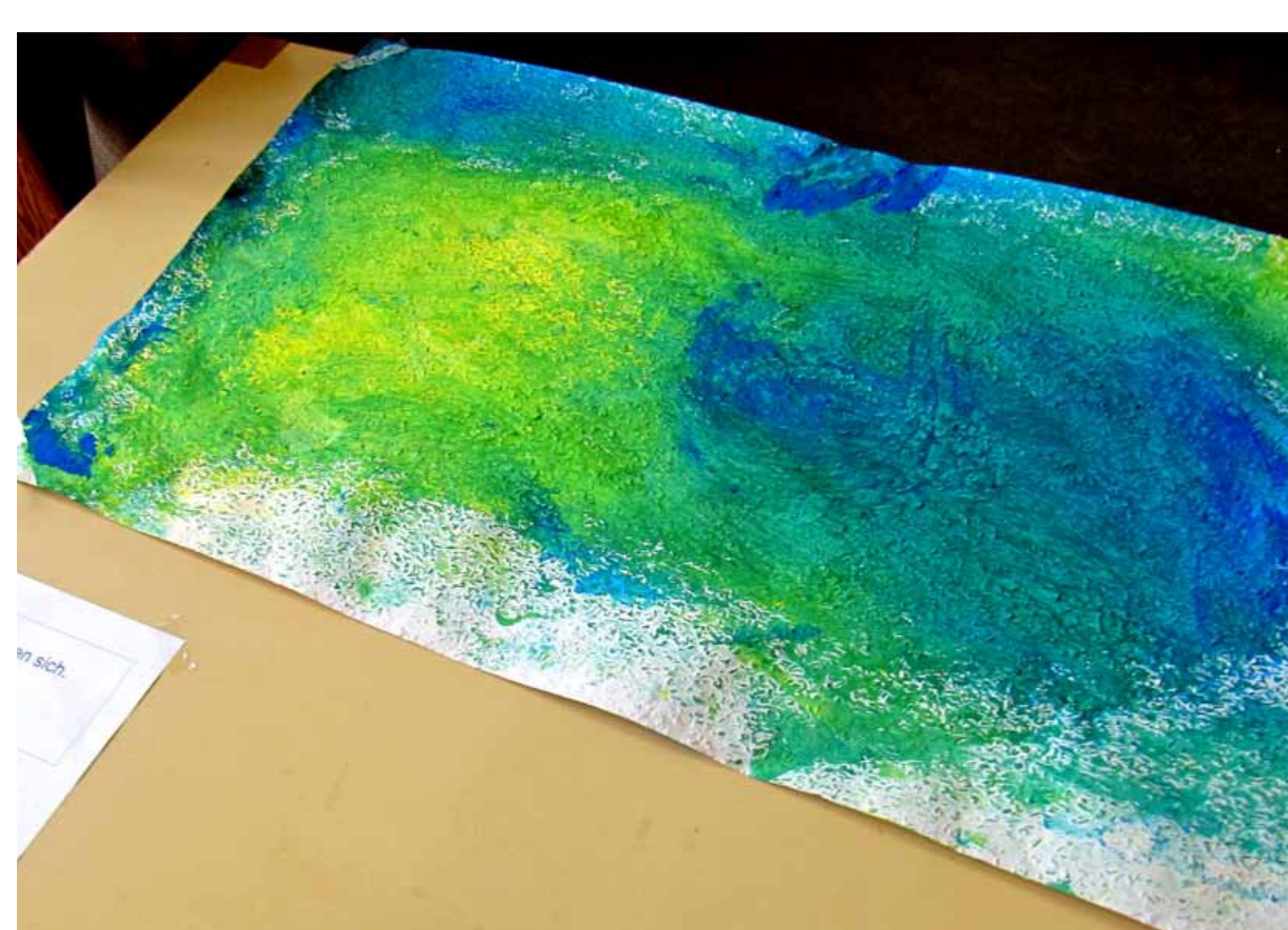
Karl-Miescher-Preis 2010

„Innovative Ideen zum Umgang mit Farbe im vorschulischen und schulischen Unterricht“

Dieses Projekt wurde mit dem **2. Platz** des Karl-Miescher-Preises 2010 ausgezeichnet.

Eine Woche voller Farben

Kunstwoche zum Thema „Farben“
Ein Projekt der Arno-Fuchs-Schule, Berlin



Einmal im Jahr ist bei uns alles anders. Denn eine Woche lang dreht sich alles ... um Kunst! Ein Oberthema gilt für die ganze Schule. Im Jahr 2010 hieß es „Farben“.

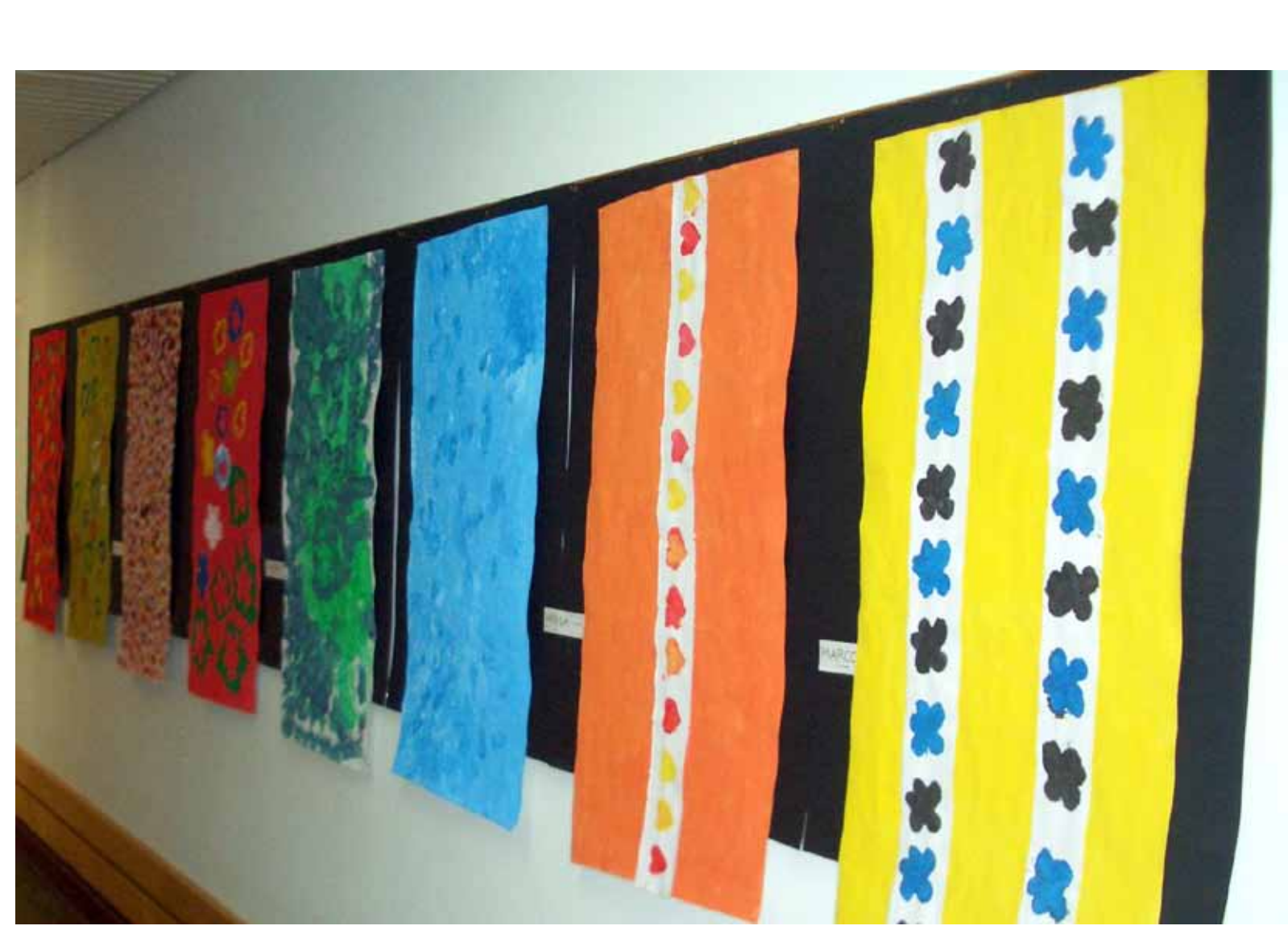
Wir sind eine Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“, etwa 140 Schülerinnen und Schüler lernen hier von der Eingangsstufe bis zur Abschlussstufe. Aber in der „Kunstwoche“ ist es egal wie alt man ist. Jeder darf sich aussuchen bei welchem Projekt er oder sie mitmachen möchte. Projektgruppen werden von den Lehrerinnen, Lehrern und pädagogischen Mitarbeitern angeboten. Bei der Auswahl fällt die Entscheidung gar nicht leicht:

Klasse	Projekttitel	Wo wird präsentiert?
E1	Die Farbe Blau	Pavillon, neben der Klasse
U1	Der Jahreskreis im Spiegel der Farben	Eingangshalle, neben der U1
U2	Kunstwerk aus bunten Steinen	In der Klasse
U3	„Seine eigene Farbe“	In der Klasse
M1	„Das kleine Blau und das kleine Gelb“	In der Klasse
M2	NANA im Stil von Niko de Saint Phalle	Aula
M3	Wir malen wie große Künstler Kandinsky/Schüttlers	Auf dem Flur links von der Klasse
O1	Bunte Tapeten	Flur zwischen Klasse und Büro
O2	Wassily Kandinsky und seine Farben	Aula
O3	Farbenwerkstatt	In der Klasse
O4	Die Tiere bekommen neue Kleider	In der Klasse
A1	Bunte Draht-Lampen	Schulhof
A2	Collage aus Blumen	Flur
A3	Farben, die im Dunkeln leuchten	Näherkstatt
A4	Pop Art - Möbel für ein Café	In der Klasse

Schon zwei Wochen vor Beginn stehen alle vor der Auswahlwand: wer wird in meiner Gruppe sein, was erwartet mich bei dem gewählten Thema?

Am Donnerstag, dem 18.3. geht es endlich los – und im Lauf der nächsten Tage wird viel gearbeitet, bis schließlich am Mittwoch darauf die ganze Schule zur Ausstellungshalle und Performancebühne wird.

Wieder gibt es unendlich viele Anlässe zum Staunen... so viel Schönes, Unerwartetes, Kreatives ist entstanden, so gut habe ich in der ungewohnten Gruppe zusammen etwas schaffen können. Und alle sind zu Recht stolz.



3x3 = Blau

Karl-Miescher-Preis 2010

„Innovative Ideen zum Umgang mit Farbe im vorschulischen und schulischen Unterricht“

Dieses Projekt wurde mit dem **3. Platz** des Karl-Miescher-Preises 2010 ausgezeichnet.

Mit Pinsel, Schwamm und Schrubber

10 Kindergärten-1Raum-10Farben
Ein Projekt des Kitaverbands Brunnenviertel, Berlin

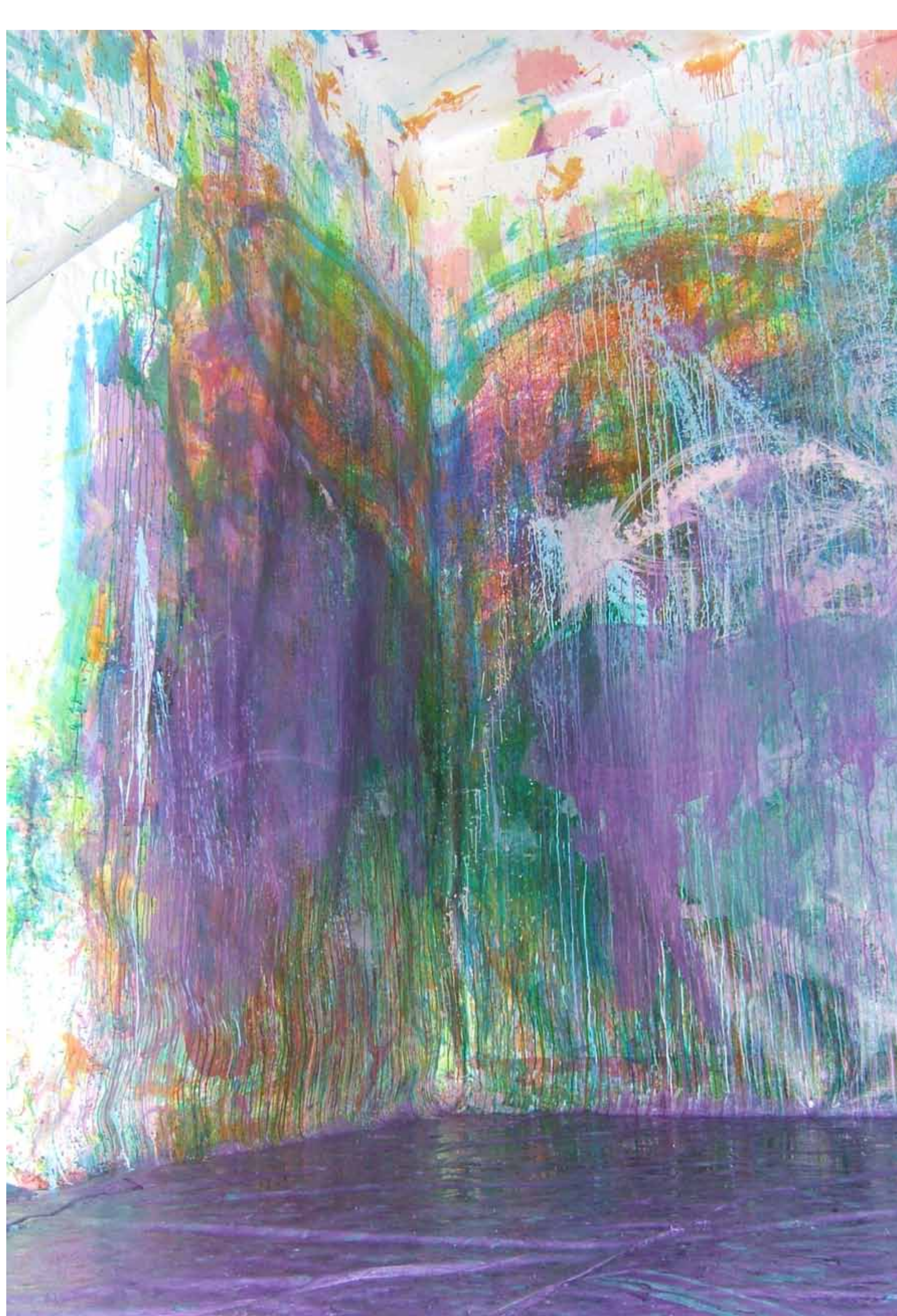


150 Kindergartenkinder aus 10 Kindergärten mit ihren Erzieherinnen gestalten gemeinsam mit 2 Künstlerinnen eine Farbrauminstallation. Ein Raum wird komplett mit weißem Stoffpapier ausgekleidet: „Ein unbeschriebenes Blatt“, ohne Anfang, ohne Ende. Jeder Kindergarten malt mit einer Farbe in diesem Raum.

Zum Einen, um durch Reduktion der Mittel eine Konzentration auf die Farbvielfalt innerhalb einer Farbe zu bekommen, zum Anderen als Wiedererkennungswert im Gesamtkunstwerk. Vorbereitend finden Farb-Workshops statt: Die der Gruppe jeweils zugeordnete Farbe wird z.B. ausführlich besprochen: „Welche Farbe hat der Himmel? Ist dein Pullover hell oder dunkelblau?“ Gemalt wird mit unterschiedlichen Techniken und Mitteln: Drucken, Klatschen, Kleksen, da werden Schrubber durch die Räume geschleudert, mit Pinseln bis an die Decke gespritzt, Farböpfe auf den Boden gegossen, hindurchgelaufen und Spuren gesetzt.



Am nächsten Tag kommt eine neue Gruppe mit ihrer Farbe, „malt“ weiter. Die Kinder setzen dort fort, wo sie Farbspuren der vorherigen Gruppe finden, sie können übermalen, neue Farben und Formen entstehen lassen oder sie „malen“ sich weiter in den Raum hinein. Im Anschluss an den Malvormittag machen die Kinder Fotos von ihrem Gemalten, zur Dokumentation und Reflektion des Getanen. Diese Fotos werden in einem zweiten Raum an die Wände montiert, dokumentieren die Veränderung und wachsen gleichsam mit. Auftakt und Ende bilden jeweils ein gemeinsames Fest (Blaufest-Bunfest). Die Kinder erleben bewusst eine Farbe. Sie probieren sich ganz mit einer Farbe aus. Es wird nicht gewertet, es gibt kein falsches, jede Farbspur ist richtig. Gemeinsam entsteht ein Werk: Zusammenklang /Zusammenspiel mit den Anderen. Großformatiges Arbeiten, dynamisches Erleben des Farbauftrages entfaltet die Motorik der Kinder und weitet den Blick auch im Alltag. Selbstbewußtsein- Sprachförderung: „Ich traue mich eine andere Form des Malens auszuprobieren, ich traue mich auf eine neue Art auszudrücken, ich traue mich zu sprechen.“



3x3 ≠ Blau

Karl-Miescher-Preis 2010

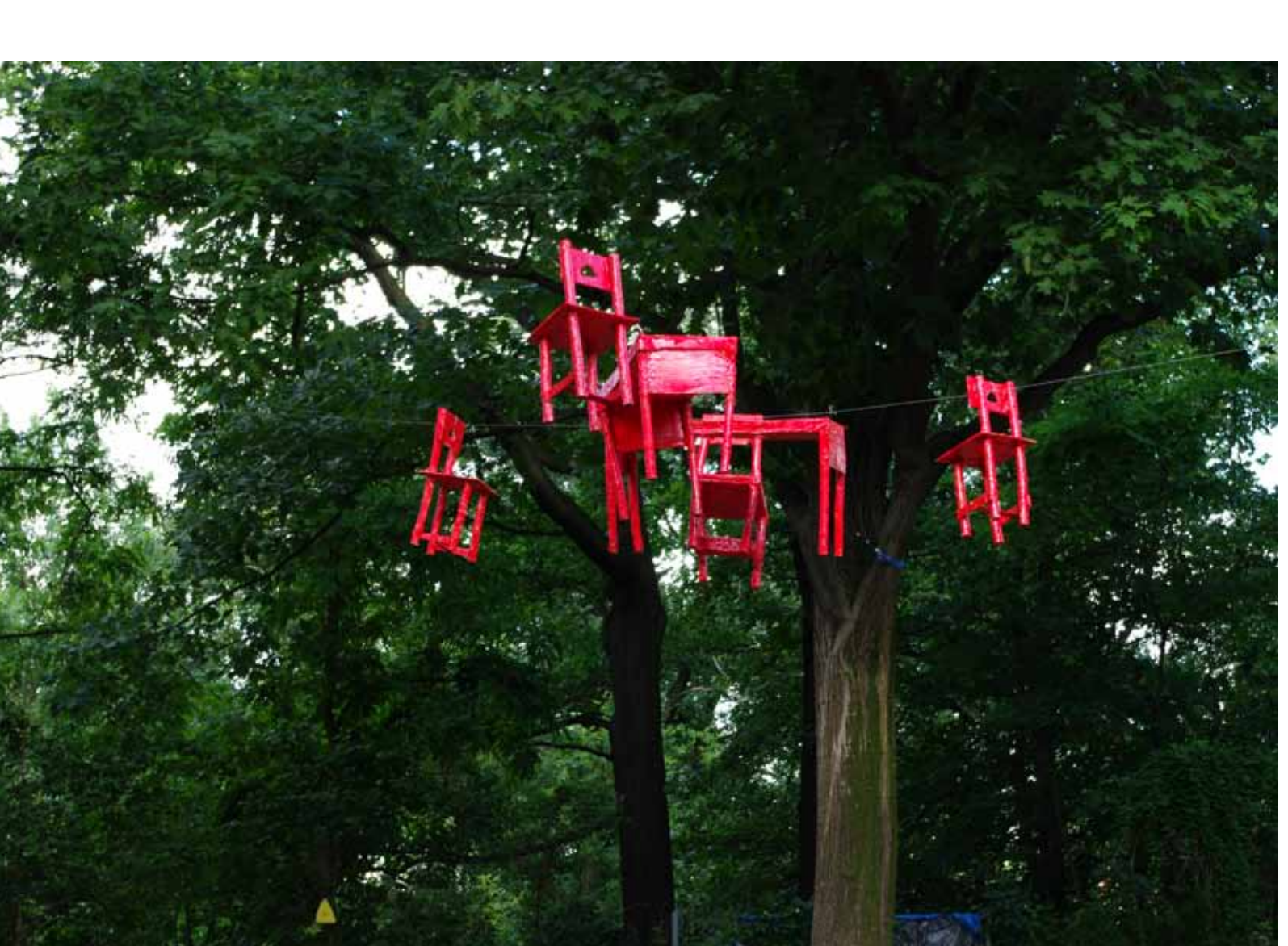
„Innovative Ideen zum Umgang mit Farbe im vorschulischen und schulischen Unterricht“

Dieses Projekt wurde mit dem **3. Platz** des Karl-Miescher-Preises 2010 ausgezeichnet.

Stolpersteine

Raumerleben durch Stolpersteine.
Grenzen sichtbar machen.

Ein Projekt der Freien Waldorfschule Dresden



Die Ostrale 08, eine jährlich stattfindende Ausstellung zeitgenössischer Kunst in Dresden, hinterließ ihre Spuren in der Klasse 10 b. Vor allem Installationen und Verpackungen fanden die Schüler interessant, dass wir uns im Anschluss mit Christo u.a. beschäftigten und beschlossen die Baustelle Schule Marienallee zu verpacken. Das weitgehend ausgearbeitete Projekt scheiterte schließlich an Unterbrechungen durch das große Praktikum, die Weihnachtsferien und dem anschließend bereits teilweise abgebauten Bauzaun, den wir eigentlich einwickeln wollten. Grenzen sichtbar machen.

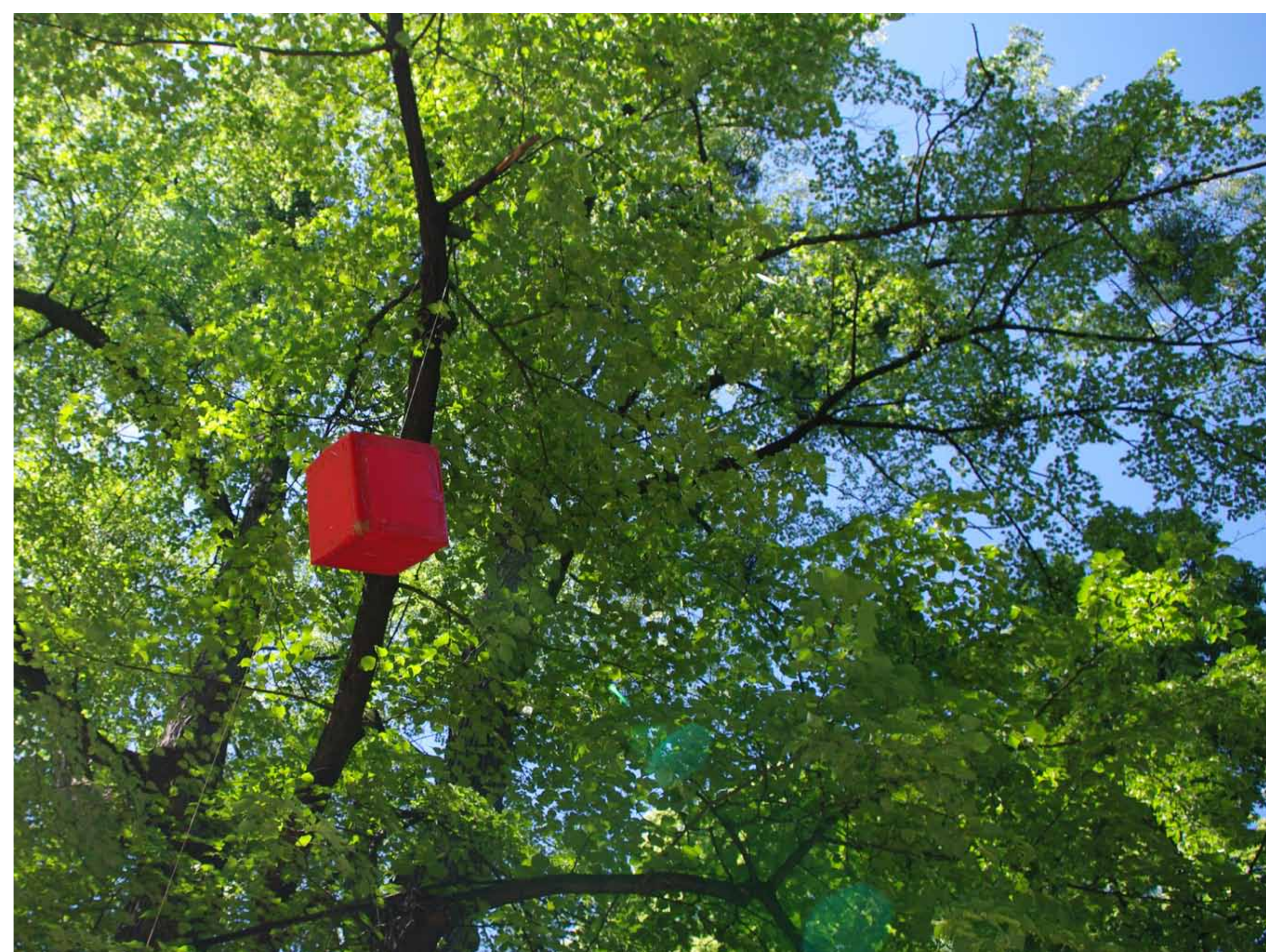
Das Problem Raumerleben ließ uns trotzdem nicht los, wir sammelten Ideen, wie man gewohnten Raum anders erleben könnte – z.B. durch optische Störungen oder Stolpersteine, Irritationen. Hinzu kam unterdessen ein Kurs im Kunstunterricht, in dem es um Farblehre, Farbwirkungen ging. So kristallisierte sich neben den vielen malerischen Übungen die Idee heraus, Farbe und Raum in Bezug zu setzen und die geplanten „Stolpersteine“ unserer Installation bewusst farbig abzuheben.

Unsere Schule ist von einem Park mit riesigen alten Bäumen umgeben, die im Frühjahr bald wieder hallenartige grüne Räume bilden würden. Die Schüler entwickelten aus der Beschäftigung mit Farbkreis, Komplementärkontrast und Kontrapunkt die Idee, das Grün als Farbe zu nutzen. Alle Installationen sollten rot gespritzt oder bemalt werden, um die Wirkung zu maximieren.

In zwei Arbeitsgruppen entwickelten sie unterschiedliche Projekte. Die erste Gruppe beschloss einen Teil des Klassenzimmermobiliars nachzubauen und komplett unter den Baumkronen aufzuhängen. Ziel war es diesen Raum bewusst als abgeschlossenen, hohen Raum erlebbar zu machen und Neugier zu wecken.

Die andere Gruppe entschied sich für ein mobiles Projekt und baute Würfel verschiedener Größen. Diese Würfel standen und lagen ebenfalls im Gelände, auf Vordächern etc., wechselten aber teilweise im Laufe der Woche ihren Platz.

Die roten Klassenzimmermöbel und Würfel erregten allgemeine Aufmerksamkeit und lösten sehr unterschiedliche Reaktionen aus. Es war interessant, wie in den folgenden Tagen dieser Farbkontrast die Schulumgebung dominierte und man verschiedene Farbwirkungen im Außenraum studieren konnte.



3x3 = Blau

Karl-Miescher-Preis 2010

„Innovative Ideen zum Umgang mit Farbe im vorschulischen und schulischen Unterricht“

Dieses Projekt wurde mit dem **3. Platz** des Karl-Miescher-Preises 2010 ausgezeichnet.

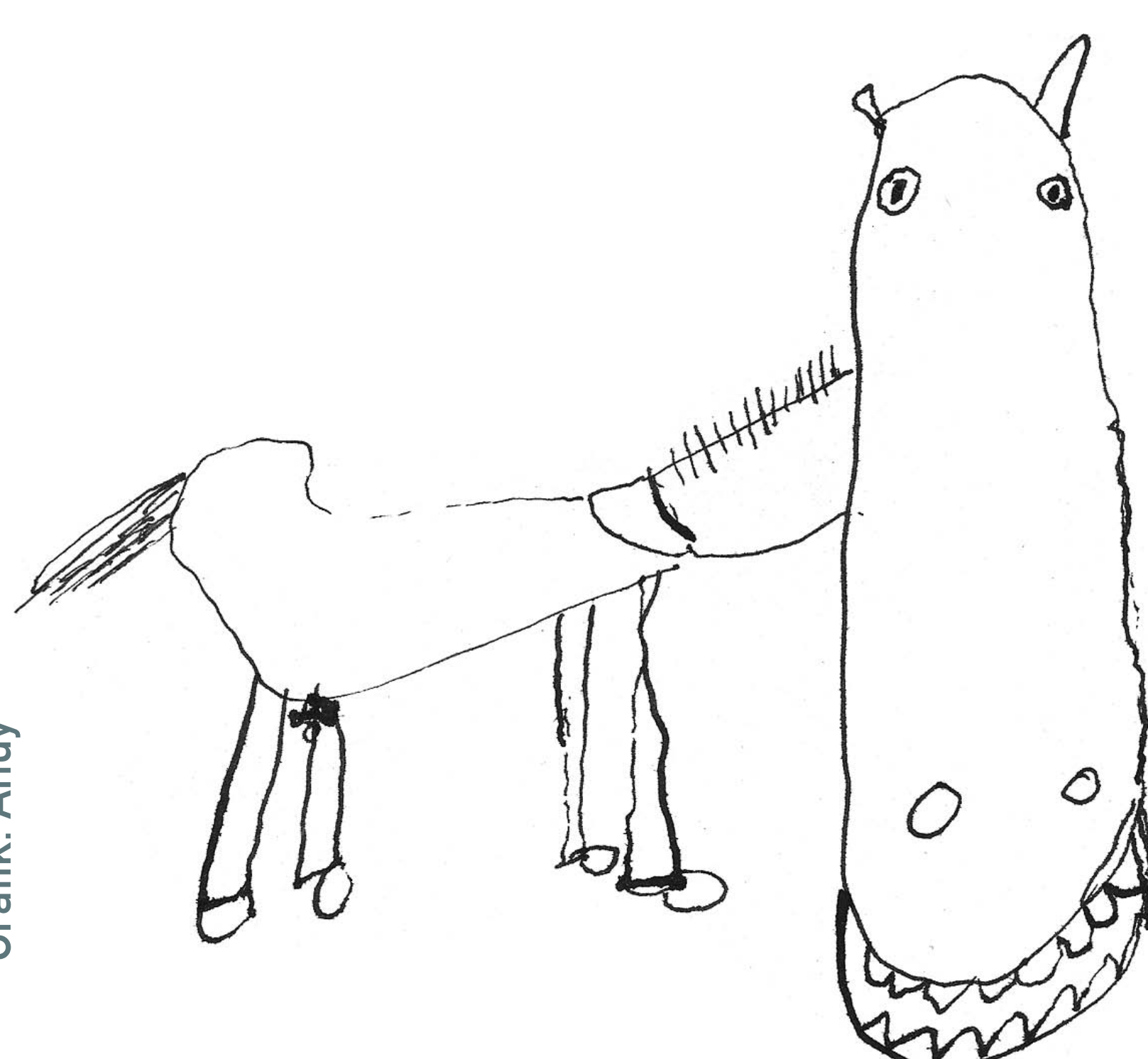
Netzspinnerei Die Entstehung einer Homepage Ein Projekt der Levana-Schule Eisleben



Dieses Projekt wurde gefördert mit Mitteln der Deutschen Behindertenhilfe Aktion Mensch e.V.

AKTION MENSCH

Grafik: Andy



Grafik: Elke



Grafik: Nicole



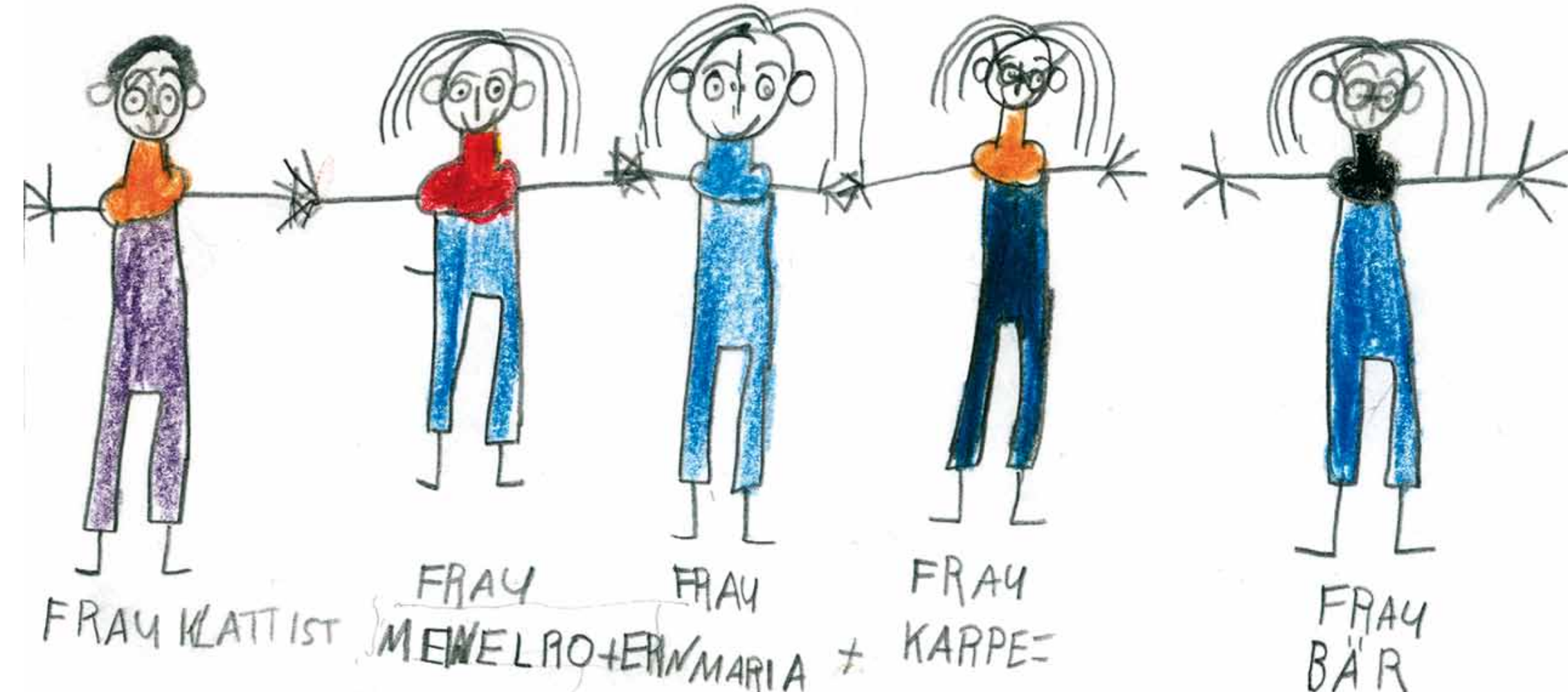
Grafik: Elke



Grafik: Elke



Grafik: Maria



Grafik: Yvonne



Ein Jahr lang arbeiteten zehn Schüler der Werkstufe in ihrer Freizeit daran, den Schulalltag und das Schulumfeld der Levana-Schule zu erkunden und alles für sie Wichtige mit Kamera, Stift und Diktiergerät festzuhalten. Eine finanzielle Förderung durch die Deutsche Behindertenhilfe Aktion Mensch e. V. sowie das Engagement des Fördervereins der Levana-Schule Eisleben e. V. machten dieses Projekt möglich.



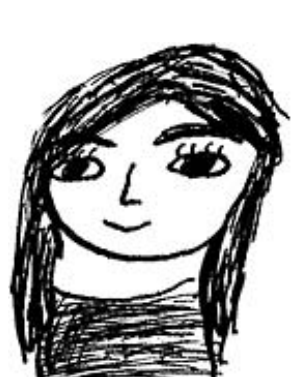
Am 7. März 2007 fiel der Startschuss zu einer ganzen Reihe von Wochenendworkshops, in deren Verlauf die Schüler Andy, Elke, Enrico, Janine, Nicole, Maria, Maria S., Matthias, Oliver, Sandra und Yvonne ihre Schule in Besitz nahmen und einer gründlichen Inspektion unterzogen. Dabei wurden sie von dem Fotografen und Mediendesigner Thomas Kümmel, dem Maler und Grafiker Martin Schmidt sowie den beiden Lehrkräften Grit Bär und Karin Kolbe unterstützt.

Entsprechend der individuellen Begabungen der Schüler wurde generell in zwei Gruppen gearbeitet. Am Ende eines jeden Projektwochenendes stellten beide Gruppen die Ergebnisse ihrer Arbeit einander in einer Präsentation vor.



Im Laufe der Zeit entstanden zahlreiche Fotos, Skizzen und Grafiken zum Schulleben. Außerdem wurden Interviews mit anderen Schülern und Mitarbeitern geführt, Texte verfasst sowie Feste und Feiern durch die Schüler dokumentiert, um am Ende möglichst viele der innerhalb des Projektes erarbeiteten Inhalte in die neu zu gestaltende Homepage der Schule sowie in eine begleitenden Broschüre einfließen zu lassen. Darüber hinaus machten sich die Schüler in den einzelnen Workshops auch Gedanken, was dort alles hineingehören sollte bzw. an Material gesammelt werden musste.

Eine wichtige Etappe auf diesem Weg war die bewusst geförderte intensive Auseinandersetzung der Schüler mit den Gegebenheiten, die in ihrer Gesamtheit die Levana-Schule ausmachen. Der intellektuelle Denkprozess des Spinnens, unter größtmöglichem Verzicht auf Vorgaben und Interventionen, blieb den gesamten Projektzeitraum über ein wichtiger Motor für die gemeinsame kreative Arbeit. Die Schüler entdeckten dabei unter anderem nahezu selbstständig, dass sie die wichtigsten Personen an der Schule sind. Ihnen wurde zudem bewusst, wie häufig die einzelnen Bereiche an einer Schule miteinander auf vielfältige Weise verknüpft sind. So lernten sie bei ihren Recherchen Aktivitäten an der Schule kennen, mit denen sie in ihrer bisherigen Schulzeit noch gar nicht oder nur am Rande in Berührung gekommen waren wie zum Beispiel die Rollisportgruppe und verschiedene Therapieangebote.



In teils mühsamer Kleinarbeit entwickelten die Schüler zusammen mit Herrn Schmidt einen grundlegenden Layoutentwurf für die Broschüre und arbeiteten zudem unter dem Titel „Hans im Glück“ an einer alles verbindenden poetischen Geschichte über die Schule. Zahlreiche dieser Anregungen und Ideen flossen in die endgültige Gestaltung ein.



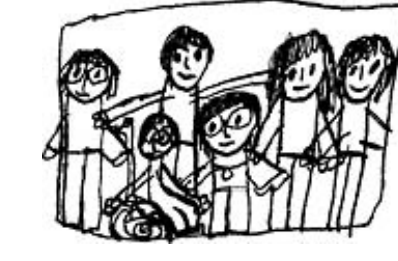
Insgesamt erstaunlich und unerwartet war die Vielfalt, in der die am Projekt beteiligten Schüler Denkanstöße gaben und einmal gewonnene Inhalte tiefgründig als auch lang anhaltend eigenständig reflektierten. Schule wurde für sie zu einem Ort des Erinnerens an die eigene Schulzeit, verbunden mit der einen oder anderen Überraschung.

Viele andere Aktivitäten wurden durch die Mitwirkenden auch im Umfeld des Projektes angestoßen. So beschäftigte sich die Klasse W5 unter pädagogischer Anleitung von Frau Gorisch, Frau Karpe und Frau Wege mehrere Monate lang mit den Lerninhalten und Freizeitangeboten der Schule und erarbeitete wichtige Texte in einfacher Schülersprache für Homepage sowie Broschüre.



Bei einer zweitägigen Exkursion im September 2007 in die Fachbereiche Buchkunst und Grafik sowie die Hochschuldruckerei der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle unter Leitung von Frau Kolbe und Herrn Kümmel lernten die Schüler verschiedene Druckverfahren kennen, konnten Fragen stellen und den Druckern über die Schultern schauen. So bekamen sie eine konkrete Vorstellung davon, wie ihre Broschüre letztendlich gedruckt wird und welche Arbeitsschritte dazu im einzelnen notwendig sind.

Am 5. Dezember 2007 war es soweit: die neue Homepage der Levana-Schule Eisleben konnte pünktlich zum Tag der offenen Tür online gehen. Das Interesse war groß und die geleistete Arbeit gewaltig. Unter Anleitung von Frau Bär und Herrn Kümmel hatten die Schüler unter anderem eigens für die Homepage und die Broschüre Icons für die einzelnen Themenbereiche geschaffen, die auch Leseunkundigen einen leichten Informationszugang ermöglichen. In Form einer visuellen Reise kann man die Levana-Schule nun auch allein über Bilder problemlos im Internet erkunden. Damit wurde ein wichtiges Anliegen des Projektes in die Praxis umgesetzt. Im Februar 2008 war dann auch die Broschüre druckreif.



Ein spannendes Projekt, verbunden mit vielen Erfahrungen für alle Beteiligten, geht damit zu Ende. Ebenso warten aber eine ganze Anzahl gemeinsam entwickelter Ideen noch auf ihre Umsetzung. Auch die Arbeit an der Homepage wird zum Glück nie abgeschlossen sein. Denn dank eines integrierten Redaktionssystems können die Inhalte jederzeit ohne große Mühe erweitert bzw. ergänzt werden. Die Zukunft wird zeigen, wie die Schüler die sich bietenden Möglichkeiten aufgreifen und für sich selbst nutzbar machen.



WORAN ARBEITEN WIR?
FOTO, TEXT, GRAFIK
COMPUTER, DRUCKER...
ALLES VERKNÜTFEN
HIER IST DIE
HOMEPAGE.
WAS SIND NETZSPINNE
NETZSPINNE HAUSEN
IN DER LEVANA SCHULE
AUCH DEN WOCHEN
ENDEN! SIE ENTDECKEN
UND BRINGEN IHRE
ENTDECKUNGEN IN
IHRER HOMEPAGE
QUARTER

Grafik: Elke